

Zwischenergebnis
zu den Zielen bzgl. der Leitsätze,
Stand: 14.11.2018

Leitsatz: Bekenntnis und Verkündigung

Wie unsere Mütter und Väter bekennen wir uns im Wandel der Zeiten
zum Evangelium von Jesus Christus, dem Auferstandenen.

Ziel 1: Wir wollen uns ganz bewusst unserer geschichtlichen Herkunft vergewissern und als eine der ältesten evangelischen Kirchengemeinden an unser evangelisch-reformiertes Bekenntnis anknüpfen.

Ziel 2: Wir wollen als lebendige Gemeinde die Kraft der Botschaft Gottes im Wandel der Zeiten leben und weitergeben.

Leitsatz: Gottesdienst

Die Mitte unseres Gemeindelebens sind unsere Gottesdienste.

In Gottes Wort und Sakrament werden Freude und Trost erlebt, Gottes Nähe erfahren.

Ziel 1: Wir wollen den Gottesdienst am Sonntagmorgen in seiner agendarischen Form.

Ziel 2: Wir wollen eine gottesdienstliche Vielfalt in unserer Gemeinde als Zusatzangebot zum sonntäglichen klassischen Gottesdienst. Gemeint sind Gottesdienste zu verschiedenen lebensgeschichtlichen, thematischen und kirchenjahreszeitlichen Anlässen, z.B.: Eigene Tauf(erinnrungs)gottesdienste, Kinder- und Familiengottesdienste, Schulgottesdienste Jugendgottesdienste, Abendmahlsgottesdienste für Senior/innen, Gottesdienste zur Erinnerung an Verstorbene am Toten-/Ewigkeitssonntag, Festgottesdienste zu kirchengemeindlichen Jubiläen, Festgottesdienste zu Konfirmations-, Ehejubiläen etc. Ebenso: Advents- und Passionsandachten, Andachten zum Gedenken totergeborener und zu früh gestorbener Kinder etc.

Ziel 3: Wir wollen, dass die Vielfalt der am Gottesdienst beteiligten Menschen mit ihren Gaben erhalten bleibt und nach Möglichkeit gefördert wird: Chöre/Musikgruppen, LektorInnen, Abendmahlshelfer/innen, ehrenamtliche Küster/innen etc.

Ziel 4: Wir wollen, dass auch die Sonntagsgottesdienste häufiger als bisher durch Beteiligung der kirchenmusikalischen Gruppen mitgestaltet werden.

Ziel 5: Wir wollen grundsätzlich die einladende Gottesdienstgemeinde auch durch Rahmenangebote im und nach dem Gottesdienst leben, wie z.B. das Angebot zum gemeinsamen Kaffeetrinken vor/nach dem Gottesdienst.

Leitsatz: Kirchenmusik

Vornehmliche Aufgabe der Kirchenmusik ist die Mitgestaltung unserer Gottesdienste,
da sie auf ihre Weise den Glauben zum Ausdruck bringt.

Ziel 1: Wir wollen die Förderung und Ausgestaltung der kirchenmusikalischen Vielfalt in unserer Gemeinde, die zur Zeit aufgefächert ist in Ev. Kirchenchor, Vokalensemble, Gospelchor „Soulful Swinging Singers e.V.“, Frauenchor „Chorus Cantabile“, Kinderchor „Dinkelspatzen“, Ev. Posaunenchor und Spielmannszug der Erlöserkirche, Ev. Posaunenchor von 1886, die CVJM-Band „Wegweiser“, Instrumentalmusik und Solisten.

Ziel 2: Wir wollen zudem besonders auch Kinder und Jugendliche an die Kirchenmusik und an die gottesdienstliche Mitgestaltung heranführen. Die kirchenmusikalische Nachwuchsarbeit liegt in der Verantwortung der hauptamtlich tätigen Kirchenmusiker/-innen sowie der Gruppenleitungen.

Ziel 3: Wir wollen eine stärkere Präsenz kirchengemeindlicher Chöre bzw. Musikgruppen in unseren Gottesdiensten, auch in unseren sonntäglichen Gottesdiensten ohne besonderen Anlass.

Ziel 4: Wir wollen mit kirch(engemeind)lichen Konzerten auch Menschen außerhalb von Gottesdienst- und Gemeindeleben erreichen.

Ziel 5: Wir wollen mit der Anschaffung und Installierung der Sauerorgel einen herausragenden Schwerpunkt sowohl in unserer Gemeinde als auch in unserem Kirchenkreis setzen und auch auf diese Weise Gottes Wort verkündigen.

Leitsatz: Aufstehen, aufeinander zugehen

Als christliche Gemeinschaft sind wir offen und einladend.
Als Christinnen und Christen gehen wir im Auftrag Jesu auf Menschen zu.

Ziel 1: Wir wollen die Begrüßung und die Integrationshilfe der in einer Gemeindegruppe Neuen.

Ziel 2: Wir wollen die Begrüßung der zum Gottesdienst Kommenden am Kirchenportal (als Äquivalent zur Verabschiedung am Kirchenportal).

Ziel 3: Wir wollen die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Gemeinden pflegen. Z.B. durch gemeinsames Feiern des ökumenischen Pfingstgottesdienstes am Pfingstmontag, des ökumenischen Gottesdienstes anlässlich des Weltgebetstags, der ökumenischen Andacht zu Fronleichnam am Portal der Ev. Stadtkirche, durch gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von ökumenischen Bibeltagen/-wochen.

Ziel 4: Wir pflegen interreligiöse Kontakte für ein besseres gegenseitiges Verständnis und friedliches Zusammenleben in unserer Stadt.

Ziel 5: Wir nehmen bewusst auch Kirchenferne in den Blick, um mit ihnen anlassbezogen im Gespräch zu bleiben.

Leitsatz: Zusammenleben

Wir wollen als christliche Gemeinschaft
respekt- und verantwortungsvoll miteinander umgehen.

Ziel 1: Wir wollen die Bereitschaft zur Thematisierung und Lösung von internen Konflikten in Gemeindegruppen durch die jeweilige Gruppenleitung, ggf. mit Hilfe einer seelsorglich qualifizierten Person oder durch weitergehende professionelle Hilfe.

Ziel 2: Wir wollen gem. Kirchenordnung eine jährliche Gemeindeversammlung mit der Kernaufgabe der allgemeinen Information und Aussprache.

Ziel 3: Wir wollen ein jährliches Fest für alle Mitarbeiter/-innen, um ihnen auf diese Weise Wertschätzung und Dank auszusprechen. Im Miteinander soll die Verbundenheit mit der Gemeinde gestärkt werden.

Ziel 4: Wir wollen die Dienstgemeinschaft mit den Beschäftigten unserer Gemeinde stärken.

Leitsatz: Seelsorge

Wir wollen Menschen auf ihren Lebenswegen begleiten
und ihnen an Wendepunkten Hilfe zur Lebensgewissheit geben.

Ziel 1: Wir erstellen einen Flyer mit Informationen zu Seelsorge, Trauerbegleitung und Beratung, auch mit Hinweisen auf übergemeindliche Angebote wie z. B. die Telefonseelsorge. Diese Informationen stellen wir auch auf unsere kirchengemeindliche Homepage.

Ziel 2: Wir erarbeiten in Abstimmung mit dem Presbyterium einen Leitfaden für Seelsorge, der verbindliche Grundlage für alle in der Seelsorge Tätigen ist.

Ziel 3: Wir stärken die Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk in einer Präsenz hier vor Ort.

Ziel 4: Wir wollen den Aufbau und die Weiterentwicklung von Besuchsdiensten durch Gewinnung und Beauftragung von geeigneten Personen. Die Fortbildung und Begleitung der ehrenamtlich in der Seelsorge Tätigen ist Aufgabe der Pfarrer/-innen.

Leitsatz: Friedhofswesen

Im Glauben an Christi Auferstehung stehen wir Sterbenden und Trauernden bei.
Unsere Friedhöfe sind in ihrer Gestaltung Ausdruck unseres Glaubens
und geben Raum zum Abschiednehmen.

Ziel 1: Wir wollen in Trauergesprächen den Empfindungen und Gedanken des Abschieds und der Trauer seelsorglich Raum geben.

Ziel 2: Wir wollen durch Trauergottesdienste eine strukturierte und Halt gebende Form des Abschieds ermöglichen, Hinterbliebene in ihrer Trauer begleiten und unsere Hoffnung auf Christi Auferstehung für uns bezeugen.

Ziel 3: Wir wollen unsere Friedhöfe als Orte der Trauer, Erinnerung und Mahnung in christlicher Überzeugung pflegen.

Leitsatz: Kinder- und Jugendarbeit

Wir eröffnen Kindern und Jugendlichen unsere Gemeinde als einen Ort,
an dem sie Gemeinschaft erleben und Gottvertrauen erfahren.

a) Ziele zur religionspädagogischen Begleitung der Ev. Kindertagesstätten in Gronau:

Ziel 1: Wir wollen das Kennenlernen und Erleben des evangelischen Glaubens durch Andacht/Gottesdienst, (Tisch-)Gebet, Kirchenbesuch sowie durch das Feiern der christlichen Feste in ihrem kirchenjahreszeitlichen Verlauf fördern.

Ziel 2: Wir wollen das erfahrungsnahe Hineinwachsen der Kinder in die Liebe zur Schöpfung Gottes, konkret auch ein friedliches Zusammenleben in der Gemeinschaft, unterstützen.

Ziel 3: Wir wollen regelmäßige Andachten und Familiengottesdienste für und mit den Kindern der Ev. Kindertagesstätten, und zwar zu grundlegenden biblischen Themen, anlässlich von Festen des Kirchenjahres, zu bedeutenden biographischen Anlässen (Taufe, Beginn bzw. Ende der Kindergartenzeit etc.) - Die Andachten und Familiengottesdienste

sollen mit der zuständigen Pfarrerin bzw. dem zuständigen Pfarrer gemeinsam vorbereitet und ggf. auch gemeinsam gestaltet werden.

Ziel 4: Wir wollen die Förderung der Begegnung der Kinder mit biblischen Kardinaltexten, insbesondere mit Jesus Christus als Mensch gewordenem Gott.

Ziel 5: Wir wollen die Einübung ins Beten dadurch, dass Gebete zu unterschiedlichen Anlässen (Tischgebete, Geburtstag, Krankheit, auch Tod etc.) zusammen mit den Kindern täglich gebetet werden

Ziel 6: Wir wollen einen bewussten Kontakt der Kinder zu und eine bewusste Begegnung mit kirchlichen Räumen und kirchlichen Personen unserer Gemeinde, um eine Beziehung zur Gemeinde herzustellen und wachsen zu lassen.

Ziel 7: Wir wollen das Kennenlernen der Kirchen unserer Gemeinde als Gotteshäuser (z.B. durch eine Kirchenführung).

b) Kindergottesdienst:

Ziel 1: Wir wollen einen gesamtgemeindlichen Kindergottesdienst samt Helferkreis.

Ziel 2: Wir wollen regelmäßige Familiengottesdienste, die von entsprechenden Teams, u.a. Kindertagesstätten, mit vorbereitet und durchgeführt werden.

c) Kinderbibelwoche:

Ziel: Wir wollen eine (zwei-)jährliche gesamtgemeindliche Kinderbibelwoche bzw. -tage.

d) Kinderfreizeit:

Ziel: Wir wollen das Angebot einer (zwei-)jährlichen kirchengemeindlichen Kinderfreizeit. Die Vorbereitung und Durchführung derselben obliegt der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer mit dem Schwerpunkt "Arbeit mit Kindern".

e) Kirchengemeindliche Jugendarbeit:

Ziel 1: Wir wollen ein Team aus ehrenamtlichen jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für kirchengemeindliche Jugendarbeit. Dieses Team ist seitens der Pfarrerin bzw. des Pfarrers mit dem Schwerpunkt "Konfirmanden- und Jugendarbeit" aufzubauen und zu begleiten; Aus- und Weiterbildungen sind zu ermöglichen.

Ziel 2: Wir wollen die Organisation und Durchführung einer (zwei-)jährlichen kirchengemeindlichen Jugendfreizeit. Diese obliegt der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer mit dem Schwerpunkt "Jugendarbeit".

Ziel 3: Wir wollen die Kooperation mit dem CVJM stärken.

f) Kirchliche Konfirmandenarbeit:

Ziel 1: Wir wollen, dass ein Bestandteil der Konfirmandenarbeit die KA 3 ist, allerdings unter der Voraussetzung, dass dies nicht zulasten der KA7 geht.

Ziel 2: Wir wollen, dass in Beziehung zur KA 3 gesamtgemeindliche Familiengottesdienste gefeiert werden, z.B. Begrüßungs- Tauferinnerungs-, Segnungsgottesdienst (Abschlussgottesdienst).

Ziel 3: Wir wollen kein Vakuum zwischen KA3 und KA7, sondern ein möglichst vielfältiges Angebot an geeigneten kirchengemeindlichen Veranstaltungen für Kinder im Alter zwischen 9 und 13 Jahren. - Das System der KA3 ist in etwa zwei bis drei Jahren kritisch zu überprüfen.

Ziel 4: Die KA7 erfolgt gemäß den landeskirchlich vorgegebenen Rahmenbedingungen und ist auf die KA3 bezogen.

Ziel 5: Zur KA7 gehört eine Wochenendfreizeit, die neben Gemeinschaft und Spaß auch einen wichtigen unterrichtsrelevanten Inhalt hat.

Ziel 6: Inhalte der KA7 sind: Kennenlernen der Gemeinde, Wissen um die Fundamente des christlichen Glaubens (Glaubensbekenntnis, Sakramente, Vater unser, 10 Gebote, Heidelberger Katechismus Frage 1, Kirchenjahr, Bibelverständnis, Gottesdienstverständnis).

Leitsatz: Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Wir eröffnen Erwachsenen unsere Gemeinde als einen Ort,
an dem sie Gemeinschaft erleben und in ihrem Glauben gestärkt werden.

Ziel 1: Wir wollen das vertiefende Kennenlernen und Erleben des evangelischen Glaubens auch bei Erwachsenen fördern. In unterschiedlichen Lebensphasen sind Menschen, besonders Seniorinnen und Senioren, wieder oder wieder neu für religiöse Fragen und Themen offen.

Ziel 2: Wir wollen Begegnung mit kirch(engemeind)lichen Räumen und Kontakt zu Menschen unserer Gemeinde, um eine Beziehung zur Gemeinde herzustellen und wachsen zu lassen. Entsprechend wird zu Veranstaltungen eingeladen.

Ziel 3: Wir wollen durch Hausbesuche i.W. zum Geburtstag und im Krankheitsfalle stärkende Gemeinschaft, tröstenden Zuspruch des Wortes Gottes, Hoffnung gebende Segnung ermöglichen.

Ziel 4: Wir wollen an der Umsetzung des vorstehenden Ziels einen ehrenamtlichen Besuchsdienstkreis beteiligen, der von der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer mit dem Schwerpunkt "(Erwachsenen- und) Seniorenarbeit" begleitet wird.

Ziel 5: Wir wollen - ergänzend zu den Geburtstagsbesuchen - zu regelmäßigen Geburtstagscafés einladen, um mehr Seniorinnen und Senioren zu erreichen und anzusprechen, um mehr Kontakt und Begegnung zu ermöglichen.

Ziel 6: Wir wollen das Seniorenabendmahl als Abendmahlsgottesdienst für Seniorinnen und Senioren, der als Zielgruppengottesdienst speziell auf die Lebenssituation älterer Menschen eingeht und ihnen Freude und Trost, Glaubensgewissheit und Gottvertrauen, Geborgenheit und Halt ermöglicht.

Ziel 7: Wir wollen die regelmäßige Begleitung von kirchengemeindlichen Seniorengruppen in unseren Gemeindehäusern durch die Pfarrer/-innen.

Ziel 8: Wir wollen das Angebot einer (zwei-)jährlichen kirchengemeindlichen Seniorenfreizeit. Die Vorbereitung und Durchführung derselben obliegt der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer mit dem Schwerpunkt "(Erwachsenen- und) Seniorenarbeit", möglichst mit einem Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern.

Ziel 9: Wir wollen ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für kirchengemeindliche (Erwachsenen- und) Seniorenarbeit. Dieses Team ist seitens der Pfarrerin bzw. des Pfarrers mit dem Schwerpunkt "Seniorenarbeit" aufzubauen und zu begleiten; Aus- und Weiterbildungen sind zu ermöglichen.

Leitsatz: Bildungsarbeit

Wir bieten Orientierung über unseren Glauben
und nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Ziel 1: Wir als für unsere christliche Bildungsarbeit Verantwortliche wollen die Selbstvergewisserung über unseren christlichen Glauben fördern und stärken, damit uns bekannter bzw. bewusster wird, an was wir konkret glauben (Stärkung unseres Glaubensprofils).

Ziel 2: Wir wollen auf Grundlage unserer Selbstvergewisserung in den Dialog über unseren Glauben treten. Dazu laden wir zu Veranstaltungen ein wie z.B. zu Vorträgen, Exkursionen, ökumenischen Veranstaltungen, Glaubensgesprächen/-kursen (Taufen und Konfirmationen von Erwachsenen), „Nacht der Kirchen“, „Nachteinblicke“.

Ziel 3: Wir wollen die aktuellen Themen und Fragen der Zeit aufgreifen und im Rahmen des christlichen Glaubens reflektieren und entsprechend Stellung beziehen. Auf diese Weise tragen wir zur christlichen Bildung und zur Wahrnehmung unserer Schöpfungsverantwortung gezielt bei.

Leitsatz: Schöpfungsverantwortung

Wir sehen in unserer Welt und Umwelt Gottes Schöpfung
und richten unser Handeln danach aus.

Ziel 1: Wir wollen die Beschäftigung mit schöpfungstheologischen Inhalten in Gottesdiensten, Andachten und Veranstaltungen, auch in den Kitas und in KA 3 und KA 7.

Ziel 2: Wir setzen deutlich erkennbare schöpfungstheologische Schwerpunkte in unserer Gemeinde (z. B. „Grüner Hahn“, „fairtrade“).

Ziel 3: Wir legen (wechselnde) diakonische Schwerpunktbereiche in der ev. Kirchengemeinde hier vor Ort fest. Wir unterstützen entsprechende Aktionen (z.B. CVJM-Kleiderbasar, Tornisteraktion, Gronauer Tafel, Offene Weihnacht).

Zusammengestellt von Pfr. U. Riese